IM GEDENKEN AN HANSJÖRG VON KÄNEL

Am vergangenen 4. Juni fand im Naturschutzgebiet `Mürgelibrunnen` bei Deitingen, nach 2014 und 2015, zum dritten Mal ein Sensen – und Dengel – Kurs statt. Niemand der gut zwanzig Teilnehmenden konnte an diesem sonnigen und sehr warmen Tag erahnen, dass ihr Kursleiter und Sägesse – Lehrer, Hansjörg von Känel, nur drei Tage später, ausgerechnet an seinem Geburtstag, am 7. Juni 2022 ganz unerwartet versterben würde. Dies war für seine Familie, seine Freunde und landauf, landab für eine grosse, weit verzweigte Gemeinschaft rund ums Sensenmähen ein plötzliches Erschrecken und sehr trauriges Ereignis.

So wie in Deitingen die erwähnten drei Kurse stattfanden, gab es innerhalb der vergangenen über zwölf Jahren an mehreren Orten ganze Kursreihen und ungezählte Einzelkurse. Die Kurse waren stets schnell und gut besetzt. Zum Zug kamen Natur- und Vogelschutzvereine, Gartenbauvereine, Gemeinde- und Stadtgärtnereien nebst privaten Gruppen und Einzelpersonen.

Ausgehend von einem Sensenkurs in der Stadtgärtnerei Basel, wo ich als Teilnehmer Hansjörg von Känel als strengen Mähinstruktor kennenlernte, hatte ich das Privileg, in jedem darauffolgenden Jahr an vielen angebotenen Kursen selbst als Mähinstruktor mitzuwirken. Darüber hinaus wurden das gemeinsame Mähen und das Sensenhandwerk zu einem dauerhaft wichtigen Thema zwischen uns und wurden zum Steckenpferd für unsere freundschaftliche Beziehung.

Ich war immer wieder davon beeindruckt, wie schnell und gut die meisten Kursteilnehmenden das Mähen mit der Sense erlernen und ausführen konnten. Neben der gründlichen, stets auch auf humorvolle Art von Hansjörg vorgetragenen Einführung ins Werkzeug oder Instrument - wie er es lieber nannte - der Sense und der engen Betreuung und Unterweisung auf dem Feld, gab es für diese Kurserfolge einen wichtigen und weiteren Grund: Optimale Übungssensen und praktische Übungsdengelsitze aus Holz und gute Dengelhämmer. Da gab es Tessiner, Bündner, Appenzeller, Toggenburger, Innerschweizer, Luzerner, Berner, und Westschweizer Worbe, die einen kürzer, krümmer, die anderen länger, gerader. Vor dem Mähen an den Kursen wurde jedem Teilnehmenden

entsprechend seiner Körpergrösse und Figur die entsprechende Übungssense ausgehändigt. Nach jedem Kurs wurden all diese Übungssensen gewissenhaft voneinander genommen, die Blätter gewaschen, gereinigt und frisch gedengelt. Somit hielt jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer nicht nur eine in der Regel gut passende Kurssense in Händen, diese waren auch in optimalem, gedengeltem Zustand. Somit musste sich niemand mit einer der oft eigens mitgebrachten, zumeist schlecht eingestellten, ungedengelten und unpassenden Sense abmühen. Das veranschaulicht, mit wieviel Vor- und Nacharbeit das ganze Kurswesen zudem noch verbunden war.

Wer einmal in Hansjörgs Sensenwerkstatt in Gunzwil bei Beromünster war, wird den Besuch dort nicht vergessen: Eine Werkstatt voller Hobelspähne, Sensen, Worbe, Hämmer, Maschinen, Ambosse --- und mitten drin Hansjörg selbst voller Ideen und Tatendrang. Wer einmal dort war und beim Entstehen und der korrekten Anstellung der eigenen Sense dabei sein und zuschauen konnte, der kann sich glücklich schätzen. Dass in einem Menschen gerade alle notwendigen Fähigkeiten vereint waren, Kenntnisse im Holz- und Metallhandwerk, Mähen, Kontaktfreude und Beratung, dies ist wahrscheinlich sehr selten.

Hansjörg baute ausserdem solide, praktische und beliebte Dengelsitze aus Holz und entwickelte zusammen mit Schmieden wirksame, korrekt gehärtete Dengeleisen und Dengelhämmer.
Eine besondere Fähigkeit Hansjörgs war es, anhand alter Bilder, Fotos oder alter Sensen, ursprüngliche Worbe exakt nachzubauen. Dabei sind einige, unvergessliche Kunsthandwerke entstanden, wie beispielsweise der `Seeländer` Worb, der anhand des Bildes `Die Turnstunde` von Albert Anker gebaut wurde.

Dass so viel Hingabe und Leidenschaft fürs Mähen mit der Sense, für den Sensenbau und für das wachsende Kurswesen über die Jahre auch zunehmend mit Belastungen und Verzicht für Hansjörg selbst und nicht zuletzt für seine Familie verbunden waren, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Am Mittwoch, 25. Mai 2022 entstand in Gunzwil auf der Nachbarswiese eine sehenswerte Filmaufnahme mit wunderbaren Bild- und Tonaufnahmen. Darin werden Hansjörgs Hauptanliegen nochmals deutlich: Ruhig und ohne Hast mähen, mit sich selbst, der Sense, dem Gras, den Wiesenblumen und den darin lebenden Kleinlebewesen schonend umgehen und sich auf freundliche Art damit verbinden.

In Gedenken an den Freund, Sensenlehrer und Sensenbauer, Hansjörg von Känel.
Im September 2022, Matthias Biedermann